

Das Konzept „Startklar“ an der Grundschule Marienloh

Startklar – Ein Konzept für einen strukturierten und positiven Schulalltag

Das *Startklar*-Konzept ist ein pädagogisches System, das durch klare Strukturen und positive Verstärkung eine angenehme Lernatmosphäre schafft. Es hilft Kindern, sich selbstständig zu organisieren, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Im Mittelpunkt steht eine wertschätzende Haltung, die individuelles Verhalten sichtbar macht und anerkennt.

Ein strukturierter Start in den Schultag

Bereits vor Unterrichtsbeginn sorgt das *Startklar*-System für einen geordneten Tagesbeginn. Die Kinder sollen um 7.55 Uhr in die Klasse kommen, wo sie sich in Ruhe auf den Unterricht vorbereiten können. So kann pünktlich um 8.00 Uhr der Unterricht starten.

Startklar – Ein Schritt zur Eigenverantwortung

Bevor der Unterricht offiziell beginnt, überprüfen die Kinder mithilfe eines Rituals, ob sie „startklar“ für den Tag sind. An jedem Klasseneingang befinden sich dafür visuelle Hinweisschilder mit Fragen wie:

- Habe ich meine Jacke aufgehängt?
- Trage ich Hausschuhe?
- War ich bereits auf der Toilette?

Im Klassenzimmer können weitere Reflexionsfragen erfolgen.

Kinder, die all diese Punkte für sich bejahen können, setzen ihr Namensschild selbstständig auf das Schild „Startklar“. Dadurch übernehmen sie früh am Tag Verantwortung für sich selbst und ihr Verhalten und reflektieren ihr eigenes Tun. Dieses Ritual stärkt nicht nur die Selbstwahrnehmung, sondern fördert auch Selbstregulation und soziale Achtsamkeit.

Der Morgenkreis

Im Anschluss versammeln sich alle Kinder im Morgenkreis. Dieser wird täglich von einem „Kind des Tages“ geleitet, das die Moderation übernimmt und gemeinsam mit der Lehrkraft durch die verschiedenen Programmpunkte führt. Eine Klangschale, Musik oder ein festes Signal leitet diesen Übergang ein.

Der Morgenkreis besteht aus mehreren festen Elementen:

Begrüßungsspruch oder Lied, Zählen der anwesenden und fehlenden Kinder (sichtbar an der Tafel), Nennung des Datums, Vorstellung des Tagesplans

Diese ritualisierten Elemente bieten sowohl Struktur als auch Ausdrucksmöglichkeiten. Sie stärken die Kommunikationsfähigkeit der Kinder, fördern soziale Bindungen und ermöglichen einen gemeinsamen, gleichwertigen Start in den Tag. Das Kind des Tages erfährt besondere Wertschätzung und sammelt Erfahrungen im freien Sprechen, in der Selbstpräsentation und im Übernehmen von Verantwortung.

Die Auszeit – Selbstfürsorge und Konzentration ermöglichen

Nicht jeder Tag verläuft gleich – Kinder bringen unterschiedliche Stimmungen, Energien und Bedürfnisse mit in den Unterricht. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, gibt es die Möglichkeit einer bewusst gestalteten Auszeit.

Die Kinder dürfen sich selbstgewählt diese Auszeit nehmen, sofern es die Situation im Unterricht ermöglicht. Dies dient der bewussten Erholung, der Neuorientierung oder einfach einer kurzen Pause vom Unterrichtsgeschehen. Das Kind setzt sein Namensschild auf das „Auszeit“-Schild und dreht eine Sanduhr um. Sobald die Zeit abgelaufen ist, kehrt das Kind selbstständig und in Ruhe an seinen Platz zurück.

Umgang mit Unterrichtsstörungen

Sollte ein Kind nach einer Auszeit noch nicht wieder bereit sein, am Unterricht teilzunehmen und weiterhin den Ablauf stören, greift ein klar definierter Handlungsplan. Dieser sieht abgestufte erzieherische Maßnahmen vor, die je nach Situation angepasst werden. In besonders schwerwiegenden oder wiederholten Fällen können auch Ordnungsmaßnahmen notwendig werden. Die konkreten Schritte in solchen Situationen sind in einem gesonderten Papier zum Umgang mit Unterrichtsstörungen ausführlich beschrieben.

Ein pädagogisches Konzept für einen achtsamen Schulstart

Dieses Konzept beruht auf den Grundpfeilern Struktur, Selbstverantwortung, Gemeinschaft und Achtsamkeit. Durch die Kombination aus offener Anfangszeit, klaren Morgenritualen, der Selbstüberprüfung „Bin ich startklar?“ sowie der Möglichkeit zu individuell gewählten Auszeiten wird den Kindern ermöglicht, ihren Tag aktiv mitzugestalten.

Sie übernehmen Verantwortung, lernen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und Rücksicht auf andere zu nehmen. Das fördert sowohl ihre Selbstkompetenz als auch das soziale Miteinander. Rituale geben Halt und schaffen Orientierung – besonders für jüngere Kinder, für die der Schulalltag anfangs noch neu und herausfordernd ist.

Das Konzept ist flexibel und lässt Raum für Individualität, ohne die notwendige Klarheit zu verlieren. Es schafft ein pädagogisch wertvolles Fundament, auf dem Lernen in einer respektvollen und vertrauensvollen Atmosphäre gedeihen kann.